

ASG CZ Scorpion Evo III A1

copyright 2015 by Silence, www.gladius-lesion.de



Hersteller: ASG
Importeur/Händler: Begadi
Kaliber: 6mm BB
System: SAEG
Länge: 420/620/670 mm
Gewicht: 2400g
Energie: 411,3 FPS / 1,57J
Preis: 419€

Vorwort: Bevor ich die CZ Scorpion Evo III A1 [der Einfachheit halber ab jetzt nur noch "Evo" genannt] bei Begadi entdeckt hatte, wusste ich von deren Existenz als reale Waffe nichts. Das Design hat mich sehr angesprochen und nachdem ich mich im Internet informiert hatte, musste ich unbedingt ein Preview darüber schreiben, denn diese Waffe hat einiges zu bieten. Es handelt sich hier um eine ganz besondere Airsoft, denn es ist die erste überhaupt, die komplett „Made in Europe“ ist. Hergestellt wird sie in Zusammenarbeit mit Ceska Zbrojovka, dem Hersteller der scharfen Waffe, von ASG [Actionsportgames] in Dänemark.

Historie: Die Skorpion Vz61 [Kaliber 7,65x17mm HR Browning] sollte eigentlich jedem ein Begriff sein, deren Nachfolger, die Vz68 war bis auf das Kaliber [9x19mm] mit der Vz 61 identisch. Die Evo 3 stellt nun wie der Name schon andeutet die 3te Generation der Skorpion Maschinenpistolenreihe dar, jedoch wir nun Scorpion mit „c“ geschrieben. Wurden die beiden ersten Generationen noch zu Zeiten des Kalten Krieges hergestellt, ist dies wohl dem Kapitalismus/Anglizismus geschuldet. Es gibt derzeit zwei Varianten, die A1, welche, neben dem halbautomatischen Modus, auch über einen 3fach Feuerstoß, sowie einen vollautomatischen Modus verfügt und die Variante S1, welche nur halbautomatisch schießt. Ausgelegt wurde die Evo für das Kaliber 9x19mm, allerdings wird sie auch im, vor allem bei Polizeibehörden in den USA, sehr beliebten Kaliber .40SW angeboten. In Staaten, in welchen das Kaliber 9mm Luger für den Zivilen Markt als „Militärkaliber“ nicht freigegeben ist, wie z.B. Italien, wird die Evo S1 auch im Kaliber 9x21 IMI verkauft.

Kurze Anekdote am Rande: 9x21 IMI unterscheidet sich, wie der Name schon belegt, vom Kaliber 9x19mm durch eine 2mm längere Hülse, dafür ist das Geschoss tiefer in die Hülse eingepresst, was die Dimensionen der beiden Patronen fast identisch macht, jedoch die 9x21mm daran hindert in 9x19mm Waffen verschossen zu werden. Umgekehrt ist dies laut meinen Recherchen zwar möglich, führt jedoch wohl vermehrt zu Problemen und ist daher nicht zu empfehlen. Die 9x21mm verfügt über eine geringfügig höhere Ladung als die 9x19mm, ist aber ballistisch nahezu identisch. Die Evo stammt ursprünglich vom Designer Laugo, welcher bei der Firma ZVS in der Slowakei einige Prototypen der „Laugo Maschinenpistole“ herstellte. Das Projekt, aus welchem schließlich die Scorpion Evo III A1 hervorging, wurde 2002 an die tschechische Firma Ceska Zbrojovka weitergegeben, welche 2009 die Waffe offiziell vorstellte. Die Waffe wird im Internet des öfteren als PDW [Personal Defence Weapon] bezeichnet, entspricht allerdings nicht den Anforderungen, welche von der US Army Infantry School 1986 festgelegt wurden und ist daher als klassische Maschinenpistole einzuordnen.

Verpackung: Die Verpackung ist recht klein gehalten, die Evo liegt darin mit eingeklapptem Schaft in einer Aussparung aus Karton. Darunter das Magazin. Unter dem Karton befinden sich in einer Plastiktüte Kimme und Korn, welche auf der Picatinny Schiene montiert werden können. Außerdem liegt natürlich noch die Anleitung bei.



Erster Eindruck: Aufgrund der Kompaktheit macht die Evo einen sehr stabilen Eindruck, was natürlich auch der Verarbeitung und den verwendeten Materialien geschuldet ist und nicht letztlich dem Gewicht von 2400g, was für eine Airsoft MP nicht zu leicht, aber auch nicht zu schwer ist. Ist der Schaft eingeklappt ist die Waffe 420mm lang, mit ausgeklapptem Schaft sind es 620mm und bei voll ausgezogener Schulterstütze 670mm. Entfernt man den Schaft ändert sich die Gesamtlänge nicht, da der Griff weiter heraussteht als das Gehäuse. ASG hatte dank der Zusammenarbeit mit CZ Zugriff auf die 3D Pläne der Original Waffe, dadurch ist hier alles von den Dimensionen exakt identisch zur echten Waffe.



Auch die verwendeten Materialien sollen die gleichen sein, für das Gehäuse kommt hier glasfaserverstärktes Polymer zum Einsatz. Dies ist laut Hersteller die erste ASG, welche dieses Material verwendet. Bei den Metallteilen kann dies jedoch nicht stimmen, diese sind zwar CNC gefräst jedoch sind sie nicht magnetisch und auch viel zu leicht als dass sie aus Stahl gefertigt wären. Sie bestehen, wie die Gearboxshell auch, aus Aluminium. Auch wenn es nicht dem Original entspricht, ist dieses für den Airsoft Gebrauch völlig ausreichend. Bei den Metallteilen handelt es sich um den Outer Barrel, die Barrel Nut, welche den Handguard sichert, und dem Flashhider. Den Original Flashhider aus Stahl gibt es übrigens als Zubehörteil.

Die Evo verfügt über 4 Standard Picatinny Rails, welche ebenfalls aus dem bereits genannten verstärkten Polymer hergestellt wurden und im Gehäuse sowie dem Handguard integriert sind. Scharfe Kanten sucht man hier vergeblich, die Verletzungsgefahr, auch ohne Handschuhe, tendiert gegen Null, trotzdem finde ich die untere Rail nicht gerade bequem, diese schreit geradezu nach einem Frontgriff.

Beworben wird ebenfalls das realistische Handling, welches die ASG Variante so nah wie möglich an die scharfe Waffe bringen soll. Dazu gehört der funktionierende Verschlussfang, dieser muss übrigens nach einem Magazinwechsel auch tatsächlich benutzt werden, denn die Waffe hört auf zu schießen, wenn das Magazin leer ist. Dazu sei erwähnt, dass es, wie beim Original, genügt den Verschlussfanghebel nach dem Magazinwechsel zu drücken, man muss dazu nicht den Ladehebel nach hinten ziehen.



Der Verschlussfang hat, wie bei vielen anderen ASGs auch, eine weitere Funktion, durch ihn wird das Verschlussfenster offen gehalten, was einem den Zugriff auf das Hop Up erleichtert. Zieht man den Ladehebel zurück, wird dieser hinten gehalten. Gelöst werden kann er nun über den Verschlussfanghebel. Der Ladehebel kann auch eingehakt werden wie bei einer MP5 um ihn dann, mittels HK slapping, effektiv nach vorne zu befördern. Dies funktioniert jedoch nur wenn ein Magazin eingelegt ist und der Verschlussfanghebel bereits bedient wurde, denn sonst wird der Hebel von diesem hinten gehalten. Verstellt werden kann das Hop Up sowohl von Hand, als auch mit einem Sechskantschlüssel Größe 2.



Sehr gut umgesetzt ist auch der Feuerwahlhebel, hier wurde speziellen Wert darauf gelegt, dass dieser sich genau wie bei der scharfen Waffe anfühlt und auch das identische Feedback, sowie Geräusch von sich gibt. Er verfügt über 4 Positionen, die Vorderste ist mit einem Kreis gekennzeichnet und stellt logischerweise die gesicherte Position dar, der Abzug wird hierbei blockiert. Die drei darauf folgenden Positionen geben den Abzug frei und stehen für Semi, 3-fach Feuerstoß und Vollautomatik, markiert sind diese mit horizontalen Strichen, bei Semi ist es ein Strich, beim Feuerstoß drei und bei Vollautomatik sind es fünf. In Deutschland ist die Waffe natürlich auf Semi begrenzt, daher ist bei allen drei Feuermodi der Halbautomatische Modus aktiv.

Der Magazinschacht verfügt über ein sogenanntes Magwell, hierbei wird um den Schacht das Material so bearbeitet, dass sich eine Art Trichter bildet, um das Magazin einfacher einführen zu können.



Die Evo ist komplett ambidex ausgerichtet, sprich sie kann von Linkshändern genauso bequem bedient werden wie von Rechtshändern. Hinten befindet sich auf beiden Seiten eine Slingaufnahme, die Vordere ist umsetzbar, oder es kann zusätzlich eine hinzugekauft werden, damit man hier ebenfalls auf beiden Seiten eine Aufnahme zur Verfügung stehen hat. Der Feuerwahlhebel ist von beiden Seiten aus bedienbar, ebenso der Magazinknopf, welcher sich vor dem Abzug am Triggerguard befindet.

Der Verschlussfanghebel ist nur auf einer Seite zu finden, kann jedoch als Rechtshänder mit dem Daumen der linken Hand und als Linkshänder mit dem ausgestreckten Zeigefinger der Schusshand bedient werden. Das funktioniert übrigens auch mit kleineren Händen, da der Hebel ausreichend dimensioniert ist. Der Verschlussfanghebel ist umsetzbar.

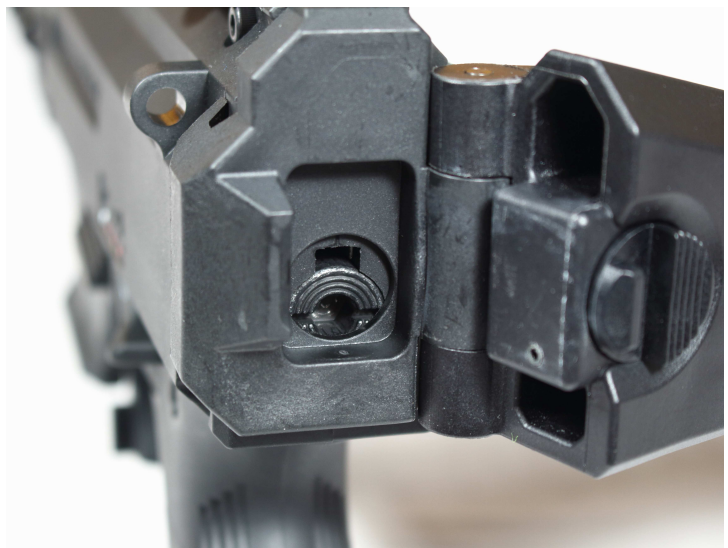


Der einfache Aufbau, mit möglichst wenig Teilen, wird auf der Evo Homepage immer wieder erwähnt, dort wird unter anderem damit geworben, dass man nur 2 Größen an Sechskantschlüsseln benötigt zur Demontage. Für die Schrauben, welche das Gehäuse zusammenhalten benötigt man einen Sechskant Größe 3, für die kleineren Schrauben der Gearbox bzw. des Griffes benötigt man die Größe 2. Möchte man jedoch an die Gearbox, kommt man nicht darum die Feder zu entfernen, dafür benötigt man dann zusätzlich die Größe 6, welche dann auch für die Motoreinstellschraube passend ist.

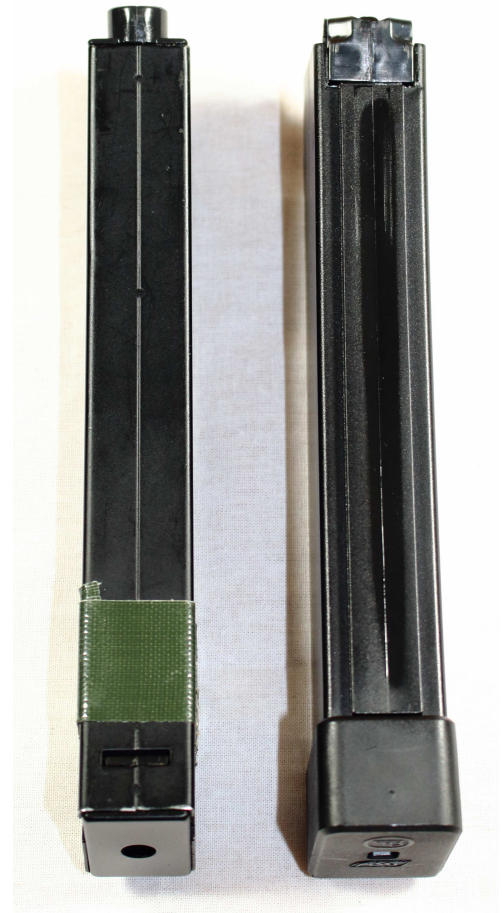


Der Klappschaft besteht ebenfalls aus dem glasfaserverstärkten Polymer und macht einen sehr soliden Eindruck. Er lässt sich in 3 Stufen in der Länge verstellen, wobei er in eingeklapptem Zustand nur in der ganz eingeschobenen Stellung am Gehäuse arretiert werden kann. Zum Einklappen muss der halbmondförmige Knopf an der Seite gedrückt werden, zum Aufklappen ist kein Bedienelement nötig. Angeklappt hält der Schaft jedoch nur minimal am Gehäuse, die Haltenase ist bereits nach kurzer Zeit verschlissen [Siehe kleines Bild oben], er klappt sich nicht von selbst aus, wenn man normal mit der Waffe umgeht, durch einen beherzten „Schwung“ kann man den Schaft aber direkt ausklappen. Hat also seine Vor- aber auch seine Nachteile, mir persönlich macht es nichts aus, da ich einen Klappschaft nur dann einklappe, wenn ich die Waffe transportiere.

Ist der Schaft eingeklappt, kann man, durch dessen Halterung hindurch, von hinten das Federschnellwechselsystem sehen. Drückt man den Springguide ein Stück nach innen, kann man die Schafthalterung samt Schaft nach oben aus dem Gehäuse ziehen und hat nun eine sehr kompakte Waffe. Der Schaft hat im ausgeklappten Zustand äußert geringes Spiel, es ist nicht wie beim Real Sword Type 56-2, bei welchem ein Spiel schlicht nicht existiert, aber es ist wirklich absolut minimal, so dass es einem nur auffällt, wenn man es erzwingt.



Magazin: Das Magazin fasst 75 BBs und besteht komplett aus Polycarbonat. Die Auszeichnung als Lowcap hat es aufgrund der Kapazität, vom Aufbau her ist es jedoch ein Midcap, sprich die BBs werden in 2 Reihen seitlich versetzt angeordnet und nicht wie beim Lowcap direkt hintereinander. Bei den BBs ist das Magazin etwas wählerisch, ab und an verklemmen sich die BBs im Magazin. Das Problem kenne ich von meinen G&P AK Midcaps, hier hilft etwas Silikonspray. Der Hebel hinten am Magazin zeigt der Waffe an, wann das Magazin leer ist. Im Bild rechts und rechts unten sieht man den Vergleich zu einem G&P MP5 Midcap.



Funktion: Um einen Akku einlegen zu können muss zunächst der Flashhider entfernt werden, dieser wird über ein 18mm Positivgewinde [Äquivalent zur scharfen Variante] auf dem Outer Barrel gehalten. Einen -14mm Adapter von ASG gibt es für 16,90€ im Begadi Sortiment. Ebenfalls entfernt werden muss die Barrel Nut, diese verfügt über eine Maulschlüsselaufnahme Größe 20, es reicht jedoch vollkommen aus diese Handfest anzuziehen.



Nun kann man den Handguard nach vorne vom Gehäuse ziehen, der federgelagerte Ladehebel wird dabei ebenfalls lose und kann an der Stelle auch umgesetzt werden, wenn gewünscht. Hier erkennt man auch sehr schön dass sich die Ingenieure Gedanken gemacht haben, denn die Feder vor dem Ladehebel bremst diesen ab, wenn man ihn nach vorne schnellen lässt. Dadurch wird eine zu starke Belastung, die evtl. zu einem Bruch des Hebels oder einem Verschleiß des Handguards an der Stelle führen könnte, vermieden.

Der Akku findet im Handguard und oberhalb der Gearbox im Gehäuse seinen Platz. Man sollte darauf achten nicht zu dicke Akkus zu verwenden, da sonst der Verschluss am Akku schleift. Mein Double Stick LiPo hat die Maße 166x7x18mm pro Zelle und passt absolut perfekt. Apropos Akku, die Evo ist laut Hersteller die erste ASG, die speziell für LiPo & LiFe Akkus konzipiert wurde.

Verbaut sind Tamiya Stecker, was damit begründet wird, dass sonst zu viel Strom fließt und die Elektronik beschädigt werden könnte. Es wird auch davon abgeraten die Stecker aus Gewährleistungsgründen zu tauschen. Bei einigen Reviews habe ich gehört, dass man die Evo nicht mit 7,4V LiPos betreiben kann, da sich die ECU dann über zu geringe Spannung beschweren würde, das kann ich so nicht bestätigen, ich habe alle Tests mit einem 7,4V Akku gemacht und keinerlei Probleme feststellen können.

Ist der Akku angeschlossen, zeigt die Evo, nach ca. 2 Sekunden, mit einem kurzen Biep ihre Bereitschaft an. Das Aufsetzen des Handguards um die Waffe wieder zu schließen ist ein bisschen fummelig, denn man muss, aufgrund der geringen Toleranzen der Teile, den optimalen Winkel erwischen, mit etwas Übung ist jedoch auch dies zu bewerkstelligen.



Visier: Mitgeliefert wird ein Korn mit einem orangefarbenen Lichtsammler und eine höhen- sowie seitenverstellbare Lochkimme. Zum Verstellen benötigt man einen Schlitzschraubendreher. Beide Teile können auf der Picatinny Rail montiert werden. Das Korn muss aufgeschoben und dann per 2,5 Sechskantschlüssel arretiert werden, allerdings hält dieses auch ohne die Schraube, denn es lässt sich nur mit viel Kraft aufschieben. Das gleiche habe ich an der unteren Schiene festgestellt, als ich zur Probe einen Frontgriff montiert habe. Die Kimme verfügt über eine Rändelschraube und ist daher problemlos von Hand montierbar.



Zerlegen: Ich hab hier absichtlich keine Bilder gemacht, denn die Jungs vom Youtube Kanal „Airsoft Review“ haben mir die Erlaubnis gegeben ihr Videoreview zur Evo hier zu verlinken [<https://www.youtube.com/watch?v=3J6kMVd7vMo>], dort wird dies ausführlich erklärt, ich habe es hier noch einmal zusammengeschrieben, für diejenigen, die der französischen Sprache nicht mächtig sind. Allerdings hab ich die Abnahme des Verschlusses etwas anders beschrieben, da ich es so einfacher finde.

Das Zerlegen der Waffe gestaltet sich recht einfach, dazu wird zunächst der Handguard entfernt wie bereits beschrieben. Ein evtl. angeschlossener Akku sollte natürlich entfernt werden. Anschließend wird der Schaft, wie ebenfalls bereits beschrieben, entfernt. Nun wird mit einem Sechskant Größe 6 der Springguide nach innen gedrückt und durch eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeigersinn ausgehakt, anschließend wird langsam der Druck nachgelassen und der Springguide kann samt Feder entfernt werden.

Anschließend werden die 7 Schrauben, welche das Gehäuse zusammenhalten, mit einem Sechskant Größe 3 entfernt. Nun wird die Waffe umgedreht und der jetzt obenliegende Teil des Gehäuses entfernt. Im Inneren der anderen Gehäusehälfte kann man nun die Feder und die dazugehörige Führungsstange des Verschlusses sehen. Diese wird mit einem Schlitzschraubendreher leicht nach vorne gedrückt und dann vorsichtig entspannt. Dabei am besten eine Finger auf die Feder legen, damit diese nicht davon springt. Nun kann man die zweite Gehäusehälfte entfernen und den Verschluss nach oben von der Gearbox nehmen.



Der Lauf ist mit einem Pin am unteren Gehäuse befestigt, dieser muss nun entfernt werden und die Hop Up Unit samt Lauf kann nach oben entnommen werden. Verbaut ist übrigens ein 6.03mm Tuninglauf. Nun muss der Griff entfernt werden, dazu werden auf der Unterseite die beiden Sechskantschrauben Größe 2 entfernt. Damit sich die Motorplatte löst, ist es hilfreich mit einem Sechskant Größe 6 an der Motorstellschraube etwas zu hebeln, dabei ist darauf zu achten die Schraube nicht zu verstellen. Der jetzt zum Vorschein kommende Motor ist von den Kabeln zu trennen und kann dann einfach entnommen werden.

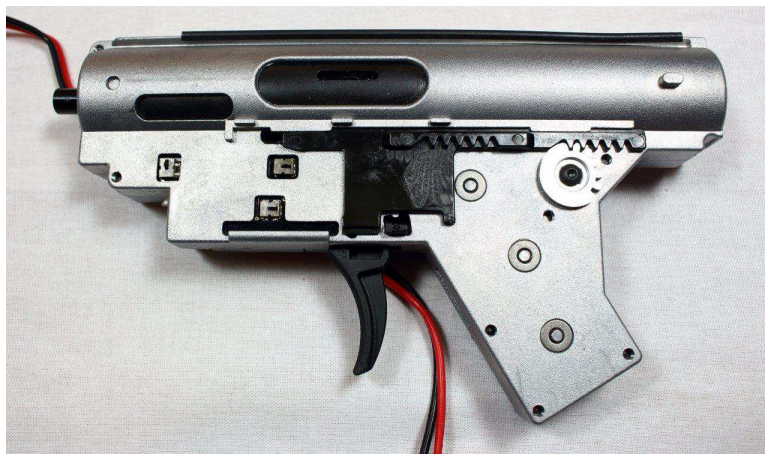
Der Griff ist mit vier Schrauben an der Gearbox befestigt, hierfür benötigt man einen ziemlich langen Sechskantschlüssel Größe 2. Zusätzlich zu den 4 Schrauben im Griff ist dieser noch an jeder Seite außen ebenfalls mit Schrauben Größe 2 gesichert. Ein weiteres Features auf welches auf der Hersteller Homepage eingegangen wird. Bei meiner Evo hielt die Schraube leider nicht mehr, zunächst dachte ich an ein ewiges Gewinde, aber eine längere Schraube hat das Problem dann gelöst. Der Griff kann nun einfach nach unten abgenommen werden.

Der Untere Teil des Gehäuses ist wiederum über eine Größe 2 Schraube mit der Gearbox verbunden, erreicht werden kann diese durch den Triggerguard. Beim Zusammenbau sollte man unbedingt darauf achten, dass beide Feuerwahlhebel auf „gesichert“ stehen, damit beide synchron laufen. Bei meiner Evo war dies bei Lieferung leider nicht der Fall.

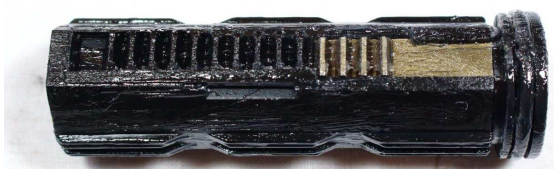
Zu beachten ist die sehr kurze Feedingtube, der Vorteil davon ist, dass bei einem Magazinwechsel nur eine BB aus der Feedingtube fällt, anstatt wie sonst üblich 3-4.



Gearbox: Das Federschnellwechselsystem funktioniert übrigens nur bei entferntem Schaft, man sollte den Springguide auch zwingend erst dann drehen, wenn der Schaft schon entfernt ist, sonst könnte einem dieser unkontrolliert entgegen kommen. ASG gibt an, dass Federn zwischen M90 und M130 ohne weitere Upgrades unterstützt werden. Die Gearbox ist ausgelegt für Federn bis M150 und der Motor kommt auch noch mit M160 Federn klar. Ab M130 wird zusätzlich empfohlen die Gears, Piston und Cylinder set upzugraden, diese Teile sind übrigens V2 kompatibel, man braucht also keine speziellen Teile. Vom Hersteller werden die Ultimate Teile empfohlen.

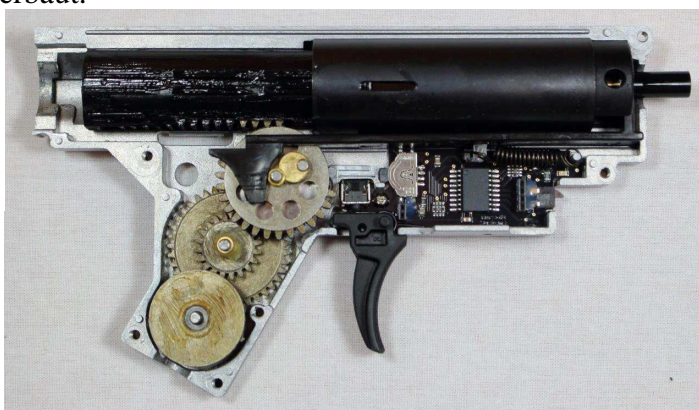


Die Gearbox wurde von Grund auf neu konzipiert, sie ist wie bereits erwähnt CNC gefräst aus Aluminium, im Gegensatz zu herkömmlichen Gearboxen wird der Cylinder von der Shell fast komplett umschlossen, was der Haltbarkeit der Gearbox zu Gute kommt. Die Gears sind in einem anderen Winkel zueinander angeordnet, als bei den bekannten Gearboxen, es handelt sich jedoch um Standardgears. Sie bestehen aus Stahl und werden von 8mm Stahl Laufbuchsen in Position gehalten. Ein Sector Gear Clip ist ebenfalls verbaut.



Der Springguide besteht natürlich aus Metall, verfügt jedoch nicht über ein Kugellager, sondern nur über einen Plastikring. Die letzten 4 Zähne des Pistons bestehen aus Metall, die restlichen aus Kunststoff, der Pistonhead ist innenventiliert und dichtet super ab. Er lässt sich bei zugehaltenem Cylinderhead nicht bis nach vorne schieben, ebenso verhält es sich in eingebautem Zustand, wenn man das Nozzle zuhält.

Beim Präzisionstest hat die Evo plötzlich nicht mehr gefeedet, nachdem ich sie zerlegt hatte kam mir ein zerbröselter Cylinderhead entgegen. Hier wäre ein Aluminiumteil sinnvoller gewesen. Das Nozzle hat ebenfalls einen leichten Schaden abbekommen, funktioniert aber noch einwandfrei. Den Cylinderhead habe ich durch ein Standard V2 Teil ersetzt, der Präzisionstest wurde erst danach durchgeführt. Vermutlich hatte ich hier Pech



und es war im Material ein Haarriss vorhanden, ein Austausch wurde mir von Begadi natürlich sofort angeboten, aber solche Kleinigkeiten repariere ich dann doch selber.

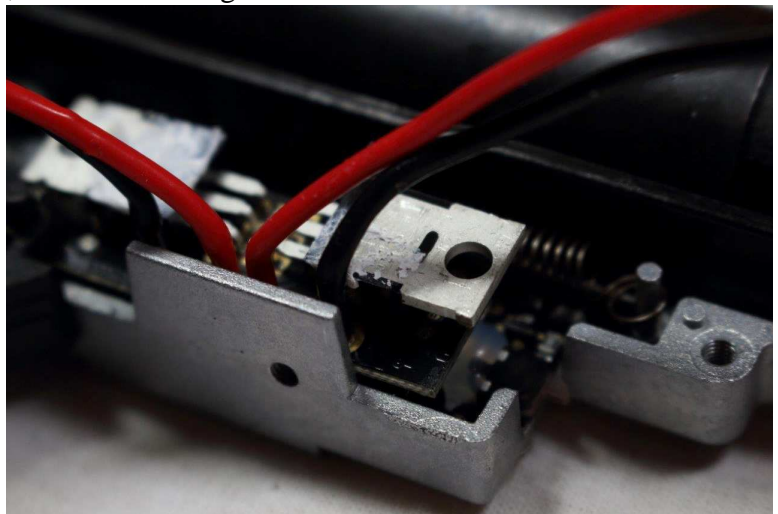
In der Shell eingearbeitet sind Halterungen für die Verkabelung. Es wurde bewusst darauf geachtet, dass die Kabel innerhalb der Waffe sauber verlegt sind und es zu keinen Quetschungen oder Abschürfungen kommen kann. Das ist ein echtes Plus der Waffe, beim Zusammen und Auseinanderbauen hatte ich bisher selten so wenig Problem mit dem Verlegen der Kabel. Auch im Griff wurde ausreichend Platz gelassen für die Verkabelung des Motors.



Die Gearbox wurde unter anderem auch deshalb aus Aluminium hergestellt, da sie zusätzlich als Kühlkörper für die ECU [Electronic Control Unit] fungiert, welche über Wärmeleitpaste mit der Shell verbunden ist, um für einen schnellen Wärmeabfluss zu sorgen. Alle Funktionen der Gearbox werden über die ECU gesteuert, dadurch ist ein ARL [Anti Reversal Latch] nicht mehr notwendig und auch in der Gearbox nicht vorhanden, da die ECU natürlich über eine Active Break verfügt. Die elektrische Sicherung entfällt ebenfalls, in der ECU ist ein LiPo Safer verbaut, welcher den Stromfluß konstant überwacht und bei zu niedriger Spannung die Waffe abschaltet. Ebenso wird jede Bewegung der Gearbox überwacht, bei einer Anomalie, die durch einen defekt verursacht wird, schaltet die ECU ebenfalls die Gearbox ab, damit keine Folgeschäden entstehen können.

Die o.g. Fehler werden von der ECU mit 2 Beeps angezeigt, welche über den Motor abgegeben werden und stellt darauf den Betrieb ein, in der Anleitung wird ausführlich beschrieben wie man in solch einem Fall weiter vorgeht.

Die ECU besteht aus 2 Platinen, welche über insgesamt 6 Pins [2 + 4] miteinander verbunden sind. Öffnet man die Gearbox verbleibt jeweils eine Platine in einer der beiden Shells. Beim zusammenbauen muss man also sehr darauf achten, dass die Pins wieder in den dafür vorgesehenen Buchsen stecken. Das geht am besten indem man die kleine Platine mit einem Schraubendreher vorsichtig aus der Shell hebt [diese wird nur von der Wärmeleitpaste gehalten] und direkt auf die Hauptplatine aufgesteckt.



ASG bewirbt ausdrücklich das Verwenden der Evo auch bei schlechter Witterung, die ECU überwacht alle Leitungen, so dass evtl. eindringendes Wasser in wichtige Bauteile durch einen Kurzschluss erkannt wird. Die Evo wird in so einem Fall abgeschaltet und sobald das Wasser verdunstet, oder entfernt wird, ist sie wieder aktiviert. All diese Funktionen sind natürlich nur durch einen konstanten Stromfluss gewährleistet, daher ist die Waffe sobald der Akku angesteckt ist „unter Strom“, wird die Waffe nicht mehr verwendet, sollte man sie daher vom Akku trennen. Darauf wird mit einem Aufkleber auf dem Outerbarrel auch noch einmal eindringlich hingewiesen, damit man beim Einlegen eines Akkus daran erinnert wird.

Der Abzug ist sehr leichtgängig, sogar leichter als der von der HW4, welche über einen Microswitch das Signal zur Abgabe eines Schusses gibt. Bei der Evo trifft der Abzug auf einen kleinen Schalter, mit etwas Gefühl im Abzugsfinger lässt sich der Schalter über den Abzug „erfühlen“, somit hat man in gewisser Weise eine Art Druckpunkt. Man kann damit, mit etwas Übung, extrem schnell triggern.

Schusstest: Der Schusstest wurde, wie immer bei meinen Previews, mit 0,20g BBs von ICS durchgeführt. Dafür wurden 10 Schuss mit dem Xcortech X3200 Chrony gemessen.

01. 409,9 FPS
02. 412,9 FPS
03. 411,1 FPS
04. 413,1 FPS
05. 412,4 FPS
06. 410,8 FPS
07. 411,1 FPS
08. 411,3 FPS
09. 410,6 FPS
10. 409,9 FPS

Durchschnitt 411,3 FPS / 1,57J

Max. Abweichung 2,5 FPS

Max. Abweichung* 2,1 FPS

* abzüglich des höchsten und des niedrigsten Wertes

Beim Präzisionstest wurden 0,30g BBs von Bioval verwendet. Geschossen wurde liegend mit Zweibein auf 12x12cm Scheiben. Die Entfernung betrug 13m und fand ohne jeglichen Windeinfluss statt, die beste Scheibe aus 10 ist rechts zu sehen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals auf das Video vom Youtube Kanal „Airsoft Review“ hinweisen [Siehe Links am Ende des Previews]. Das Video ist in französischer Sprache, ich lege jedoch jedem, der sich für die Evo interessiert dieses ans Herz. Besonders der Schusstest am Ende des Videos wird den ein oder anderen in Staunen versetzen.



Fazit: Der zerbröselte Cylinderhead ist natürlich ein absoluter Minuspunkt bei der Waffe, aber ich denk ich hatte hier einfach nur Pech, mir ist bisher kein weiterer Fall dieser Art bekannt. Hier hätte man auch direkt ein Metallteil verbauen können. Interessanterweise wurde der Preis seitens ASG kurz nach der Veröffentlichung nach unten korrigiert, zunächst war die Evo bei Begadi mit 439€ gelistet, jetzt ist sie für 419€ zu haben.

Das 14mm Negativgewinde ist der Standard im Airsoft, dass man hier nochmal extra einen Adapter kaufen muss, ist für mich nicht nachvollziehbar, schon gar nicht beim Preis der Waffe. Es ist verständlich, wenn man das Originalgewinde beibehalten will, aber dann sollte der Adapter der Waffe auch kostenlos beiliegen.

Was mich noch sehr stört sind die Tamiastecker, das hätte man wirklich besser lösen können. Wenn man sowieso schon eine Waffe von Grund auf neu baut und eine Spannungsüberwachung ergänzt, dann sollte diese auch eine Überspannung ausgleichen können. Die nicht synchron laufenden Feuerwählhebel sind dem Umbau auf Semi geschuldet, dies habe ich bereits an Begadi weitergegeben. Es wurde mir natürlich hierbei von Begadi sofort ein Tausch der Waffe angeboten, aber solche Kleinigkeiten mach ich, wie bereits erwähnt, dann doch selbst.

Trotz der kleinen Mängel bin ich von der Waffe sehr begeistert, sie ist von vorne bis hinten durchdacht, vom Aufbau, der Anpassbarkeit an den Schützen, der Erweiterbarkeit, über die Gearbox und der Nähe zur scharfen Variante wurde hier eine echt beeindruckende Ingenieursleistung vollbracht. Von M90 bis M130 ist für jeden die passende Stärke dabei und man kann sich schnell an vorgegebene Energiewerte bei Events anpassen. Die Präzision und Reichweite ist schon fast unglaublich, schade ist natürlich, dass man den Feuerstoßmodus aufgrund unseres Waffengesetzes nicht verwenden kann, eine 0,5J Variante der Evo wäre sicher auch sehr interessant.

Der Preis ist für so eine kleine Waffe recht hoch, doch wenn man bedenkt was eine Systema TW5 kostet und wie hoch die Ersatzteilkosten dafür sind, ist die Evo ein absolutes Schnäppchen. Ein nette Anekdote am Rande, ein Teamkollege hat sich ebenfalls eine Evo zugelegt, nachdem ich ihm diese empfohlen hatte. Er besitzt selbst 2 Systemas und ist absoluter Systemafan, vor kurzem hat er mir geschrieben, ich zitiere: „Ich wollte dir nochmal meinen Dank aussprechen, die Evo ist wirklich top, ich hab gestern glaub ich zum erstenmal die PTW in der Tasche gelassen und gleich die Evo genommen, echt schönes Teil!“

Nicht zuletzt sticht man mit dieser Waffe aus dem Einheitsbrei der MPs [MP5, UMP, MP7...] mehr als deutlich hervor und kann bei der Reichweite nicht nur bei Sturmgewehren mithalten, sondern diese auch noch deutlich übertreffen. Die Dänen haben es vorgemacht und ich hoffe es kommt noch einiges hinterher, aber ich warte immer noch gespannt auf die erste ASG „Made in Germany“.

Links:

Video Review vom YT-Kanal „Airsoft Review“

<https://www.youtube.com/watch?v=3J6kMVd7vMo>

Evo bei Begadi:

http://www.begadishop.de/catalog/product_info.php?cPath=53_193_194_842&products_id=11136

Offizielle Evo Homepage:

<http://www.actionsportgames.com/evo3a1/>



Quellennachweise:

<http://world.guns.ru/smg/chex/skorpion-evo-iii-e.html>

https://www.czub.cz/de/catalog/86-streitkrafte/OS-AUT/CZ_SCORPION_EVO_3_A1.aspx

<http://www.thetruthaboutguns.com/2015/02/foghorn/gun-review-cz-scorpion-evo-3-pistol/>

Copyrightrichtlinien: Das Erstellen und Zusammentragen der Informationen für das Preview hat sehr viel Arbeit gemacht, daher möchte ich nicht, dass das gesamte Preview, oder auch Auszüge davon, auf anderen Seiten, ohne meine ausdrückliche Erlaubnis, veröffentlicht, oder zum download angeboten werden. Text und Bilder sind mein geistiges Eigentum! Ich bin nicht für die Inhalte der hier verlinkten Seiten verantwortlich !